**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 4 (1878)

Heft: 27

Artikel: Passlied

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-423719

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Baffied.

Mein Kinb, mein Kinb, geb' nicht nach Berlin! Mein Kinb, ich rathe Dir gut, Wo die trüben Fluthen der Panke zieh'n, Geräth man gar leicht in Wuth.

Mein Kind, bort haus't jest die Polizei Im herzen gar grimmigen haß, Und burch die Lufte bringt gellend ber Schrei: "Heraus, heraus mit bem Paß!"

Mein Kind, das fommt von dem Attentat, Daß Jeder verdächtig jest ist, Ber jest keinen Paß in der Tasche hat, Der ist auch fein Royalist. Mein Kind, so Du ohne dieß Requisit Nach Berlin zu können gemeint, Nimmt man Dich gleich zum Molkenmarkt mit, Wo nicht Sonne noch Mond Dich bescheint.

Mein Kind, bort lauert jest überall Die Pidelhaube im Frad, D'rum nimm Dir nen Baß auf jeben Fall Und trau're in Afche und Sack.

Trag' weber Schlüffel noch Pfeifenrohr, Noch Regenschirm hinein, Die Polizei hat ein feines Ohr, — Sie könnten gelaben sein. Nimm nicht mit Cognac ober Liqueur
— Das ist ja bas reinste Gift —
Auch bringt Dich leicht in großes Malheur Ein Brief mit geschriebener Schrift.

D'rum besier, mein Kind, Du bleibst zu Haus, Denn kannst Du auch wirtlich hinein, So tommst Du boch schwerlich wieber heraus, Ohne "geattentätert" zu sein.

Wer nicht in ben Regen geht, mein Kinb, Dem wird auch bas Fell nicht naß, D'rum folge nicht bem Berliner Winb, Dann brauchst Du auch keinen Paß.

# Briefe von Bufeli und Babeli.

Meine Einzige!

Unfere hoffnung ist bahin! Das gurch. Erbrechtsgeset ift an bem Cgoismus von 29,545 Staatsburgern gescheitert. Und selbstverständlich sind dies Alles Unverheirathete und das schnurt mir mein herz mehr zusammen, als ber ganze Laben ber biblischen Jungfrau Trost.

Da fteben wir nun! Das follen wir anfangen?

D biese Fragen peitschen mein hirn ju himmelhohen Wellen und wenn bieser Sturm in bem Aquarium nicht balb aufhört, tann ich nur noch mit bem Regenschirm ausgeben, um ben Berstand nicht gang zu verlieren.

Sollen wir wirflich thun, mas wir in ben Blättern vor ber Abstimmung anbrohten? Bollen wir unverheirathet bleiben, perspektive feinem Burcher unsere Finger nach einem Chering, bie boch auch von Golb sind, nachstreden?

Unmöglich! Sollen benn bie Zürcherinnen aussterben? Wenn ein Jeind bas Land bebroht, wer geht dann auf den Lindenhof, wenn wir nicht, oder wer wirft ben zu uns slüchtenden Freunden die Thurschlüssel zu, wenn wir im Auslande sind?

Und zubem alle unsere gemischten Chöre und ihre Ausssüge, die Regatten, die verschiebenen Clubs (Schlittichubclub u. Co.) sielen ben Ausländerinnen in die Hände. Heißt man bas bann von uns patriotisch gedacht?

Unfer Plat ift am Bufen ber Wehrtraft. Rleinliche Nergeleien burfen uns biefer Aufgabe nicht entfremben.

Einsam sterben, nein! Italiener, Rumanen, Ungarn, Polen und andere, für die wir gerne ein Auge zubrücken, heirathen uns doch nicht, die brennen nur mit uns durch und nachher muffen wir wieder retour brennen.

Der foll uns also heirathen; wenn uns die Zurcher nicht heirathen, wer nimmt uns dann?

D biefer ichnöben Baar Centimes wegen biefes auf bie Bruft brudenbe Dilemma.

Antworte, antworte balbigft Deinem gequalten

Büjeli.

Dito Zuseli!

Schabe für meine Angst, die Du gehabt hast; allein Deine Epistel hat mir teine weichen Thränen entlockt, vielmehr mußte ich barüber lachen, baß mir bie Zähne klapperten und meine haare sich à la pumpatour frauselten.

Ich wußte auch nicht, für was die Qualen, die Dich ängstigten, auch meine Brust burchtosen sollten; benn was mich anbelangt, bin ich keine Neserin

ber Kantone, sonbern ich stelle mich auf ben Schemmel ber Internationalen und finge wie die Musitschülerinnen : "Und wer mich lieb hat, holt mich beim!"

Das zarte weibliche Wesen ist eben, wie Rüdert in seiner Brahminenweisheit vom Pegasus ober ber Hypotenuse herab tonperlet, eine Blume in einem Baumgarten, welche warten muß, bis man sie zertritt und bann voll Reue ausgebt und in sein herbarium stedt, zum Wohle und Beispiel ber übrigen Blumenwelt.

Also bamit ware genug gesagt, aber ich will Dir meine anschaulichen Gebanken in Kurze noch weiter ausführen, bamit Du zum Benigsten eine Ibee bekommst, baß auch bie Sekundarschule für jüngere Mädchen eine altkluge Lehranstalt ist, so gut wie die Seminarien, in welchen sie uns in den beiden lehten Silben von Weitem noch weniger übertreffen, als in der nächsten Nähe.

Alfo turg und gut: Abwarten und Thee trinfen, fofern Du ben Raffe nicht vorziehft, ber notabene mit einigen Wegelugeren, auch nicht von Stroh ift.

Also in punkto ber Chmannzipation — boppelt unterstrichen zum bessern Berständniß — muß bie Sache ausgesaßt werden, um eine sichere Handhabe zu haben.

Daß einige weibliche Apostel in dieser Materie schon tüchtige Studien gemacht haben, wirst Du wohl schon gehört haben und ich möchte Dir rathen, ihre Schriften zu taufen, statt das Kochbuch von Kriesi und ganz aufmerksam einen Gang durch bieselben zu machen und Du wirst wissen, wie ich es meine.

Denn das Wort Chmannzipation läßt feine ernsten Scherze mit sich treiben und es gilt auch da als Grundsat: besser ein Sperling in der Hand, als ein Rabe auf dem Dach.

"Man nimmt, wo man's findet", sagt ein alter Riesbacher Gelehrter; ergo feinen Pelz verkausen, ehe man den Bären hat. An dieses in tieser Mitternacht an den Tag getretene Gelöbniß die Zürcher zu verschmähen, dente nicht; denn auch wir sind vor allem Republikaner und müssen uns als solche der Mehrheit unterziehen. Und namentlich, wenn diese Mehrheit aus sauter Ledigen besteht.

Schließlich bleibt fich ja die Sache boch gang egal: Bas mir wegen bem Gefet weniger bekommen, bas bringt ja bann unfer Mann um fo mehr mit.

Das ift die mahre Chmannzipation und barnach richte Dein jungfräuliches herz, in welchem ich noch immer bin Dein

Bäbeli.

P. S. heute mache ich wegen bes ernsten Thema's fein Bostsfriptum,

## An Andrassn.

Du möchtest Bosnien gern annektiren Mein Lieber, das ist etwas frech, Allein das soll nicht sehr uns alteriren, Wir bau'n auf Eins, wir bauen auf — Dein Pech.

Was er ift und kann.

BauernbruM
JagdhallO
StaatsjünbeN
Mädler tluG
UhasveN
NeichsgrößG
AngreßschluSG.

## Mn Griechenland.

Auch Du willst Beute noch nach hause tragen, Rachbem jett bie Turfei gelähmt? Das ist zwar griechisch, aber lass Dir sagen Bo anbers nennt man's — unverschämt.

Es nah'n sich bem Kongresse auch Jest bittenb noch die Polen — Sie bitten, 's ist ein neuer Brauch, Bei Dem, ber sie — bestohlen.

#### An Rumanien.

Man nimmt Dein Land als Lohn für Deine Thaten Und läßt den Russen unumschränkt d'rin walten, Doch tröste Dich, hat man Dich auch verrathen, Darsit ferner Du die — Juben boch behalten.